Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Theo von Garrel: Dat neie Nummernschild

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Theo von Garrel

Dat neie Nummernschild

Franz Peiters ut Cloppenborg har sick ein neiet Auto köffd. Dat heet, hei un siene Frau Helga. Man Franz seehg dat as sien eigen Auto an, wenn siene Frau dormit uck woll an'n Wäkenende tau'n Inkoopen fäuhern kunn. Twei Beierkissens kunn man jo nich gaut achtern up 't Rad up 'n Gepäckträger kriegen. Aober an dei annern Daoge was dat sien Auto. Dat seggde all dat Nummernschild ut. Dor leggde hei ganz grooten Wert up dei Anfangsbuckstaoben van sienen Naomen: CLP - FP – un dann dei Taohl. Dat FP stund natürlick för Franz Peiters.
Nu schull Helga bi dei An- un Offmeldestelle van 'n Kreis dat neie Auto anmelln. Franz wudd dissen Mörgen van 'n Kollegen offhaold. „Dat du uck jo an dat FP denks!" rööp hei noch, as hei in 't Auto steeg.
Gägen nägen steeg Helga up ehr Rad un fäuherde los. Dei Papiere har sei bi sick: Den Fohrtüchbreif, dei Dubbelkorte för dei Versekerung, den Utwies. Dortau noch füfftig Euro för 't Betaohlen. Schull jo woll langen, offwoll inne lessden Tied jümmertau aalens dürer wudd.
Innen Wachteruum trück sei sick 'ne Täuwetaohl un har jüst noch Tied naug dat Anmellepapier uttaufüllen. Väle was in disse maogeren Tieden nich mehr los. Klacke was sei anne Riege. Dei Kerl achter dat Beamtenpult was nett un fröndlick, blots as sei ehren Wunsch vördröög mit dat FP-Kennteiken, dor schüddelde hei mit 'n Kopp. Hei keek noch maol in 'n Computer nao un mennde dann: „Aale FP's van eine an bit 999 sünd wäge. Dor kann ick rein gor nicks maoken." As Helga dorup ganz bedrübbelt utkeek un kien Wort rutkreeg, schlög dei Beamte vör: „Wi wör dat, wenn sei ditmaol HP nöhmen, vör Helga Peiters? Dor wedd sick ehr Mann woll mit offfinnen, wenn sei üm verklaorde, dat dat dat FP nu affsolut nich geven dö. Off wullde sei aohne Kennteiken nao Huus henfäuhern? Dat wör ehren Göttergatten doch uck woll nich recht."
Dor kunn Helga nu gor nicks gägen seggen, un kötte Tied läöter fäuherde sei mit ehr CLP- HP 753 nao Huus hendaol.

Landesbibliothek Oldenburg

Wohl wör ehr nich. Wat schull Franz woll seggen. Sei packde dat Nummernschild in so'n Plastiktütken un leggde dat achter 't Sofa. Dann möök sei dat Huus sauber un stellde drei Beiers kollt.
As Franz van dei Arbeit trügge köm, kreeg hei erst maol 'n feinet Beier. Dornao noch einet. Un dann vertellde sei üm nao un nao, wo dat in 't Kreisamt taugaohn wör, un wat sei sick dorbi dochd harn.
Un as Franz sien drüddet Beier vör sick har, kraomde sei dat Tütken mit dei Nummernschiller achter 't Sofa weg un gev dat Franz. Wat schull nu woll kaomen?
Franz bekeek sick lange dat neie Kennteiken, haolde dann deip Luft un mennde: „Helga, wenn du aalens versöchd hess, will ick di uck nich böse wän. Dann mott ick äben ümmedenken. Dann hett dat van nu an äben nich mehr CLP - Franz Peiters - för mi, sondern CLP - Herr Peiters!"

Landesbibliothek Oldenburg

Heinz von der Wall

„Hörspill“ an‘n Gaorntuun

Ik schull eegentlik een schlecht Gewäten hebben, wenn ik dat hier upschrieven dau. So wat över olle Lü‘e tau vertellen – !
Se sünd in de leßden Jaohren naug vör ‘t Brett kaomen. Müssen de Ölleren, Fraulü‘e un Keerls, dor nich mit anfangen, doch mehr an de naokaomen Generation tau denken – ? Kann dat up de Duur so wiedergaohn, wenn se (aover dat werd meist nich luut seggt) ümmer öller werd un dor deelwies uk noch ganz gaut biwäge sünd?
Och, laot ‘t wi maol disse Fraogen. Ik schriev dit so hen, as mi dat in den Kopp kummt.
Fellern Willi un siene Frau Miene sünd in ehr Läven uk all een Enn‘ hen. So hebbt noch eenen lütken Gaorn achter ehr Huus, wor se ganz geern tau de verschälen Jaohrtieden herümwarkelt.
Nu, in disse Daoge, as nachts kien Fröst mehr tau verwachten is, sünd se dorbi, Bohnen tau planten. Van ‘t eegen Gaornbett schmeckt se, as Eenpott kaokt un mit ‘n lütket Stück Speck dor in. So schmeckt se doch an ‘n besten.
Man nu könt se sik nich eenig werden. Willi meent, de Böhnkes mööt in de Riege enkelt wieder ut ‘n änner leggt werden. Se will se dichter tausame hebben, alltied dree of veer bi ‘n änner un dann elkmaol eenen gröteren Afstand. „So, as ik dat vörschlao‘n will, hebbt wi dat verläden Jaohr uk daon“, seggt Willi. „Och, Keerl“, kabbelt Miene dorgägen, „wat weeßt du noch van verläden Jaohr – ? Kannst nich maol behollen, wenn ik di för twee of dree Deele in ‘n Supermarkt schicke! Wullt alles upschräven hebben!“ „In ‘t Gaornbauk steiht dat uk so“, verdeffendeert Willi sik. „Gaornbauk – Gaornbauk – !“ schnaut Miene. „Wannehr hest du dor tauläßde in läsen? Tau Wiehnachten – ?“ „Is all ‘n bäten her“, gifft Willi tau. „Un ampartig“, maokt Miene wieder, „ik weet doch noch woll, wo wi se fröher tau Huus leggt hebbt. Un wi harn alltiet eene beste Aarnte!“ Hebbt wi dat all de leßden Jaohr‘n nich uk hat?“ fraogt Willi. „Un nu hebbt wi dit Jaohr, dat füffde in ‘t nee‘e Jaohrdusend“, futert Miene neetsch. Nich een van de beiden will naohgäven. Un so staoht se

Landesbibliothek Oldenburg